

STELLUNGNAHME

von Prof. Dr.phil.habil. VALERY GRIGOROV STOJANOW

bezüglich der Bewerbung von Doz. Dr.habil. PENKA IVANOVA PEYKOVSKA,
Teilnehmerin an der Ausschreibung zur Besetzung der akademischen Stelle eines
"Professors" im Bereich der Hochschulbildung 2. *Geisteswissenschaften*, Berufsfeld 2. 2.
Geschichte und Archäologie, wissenschaftliche Fachrichtung N° 05.03.21 *Dokumentalistik,
Archivistik, Paläographie, einschließlich Historiographie und Quellenforschung*
("Demographische Aspekte der Bevölkerungsmigrationen in Bulgarien im Dritten
bulgarischen Staat"), gerufen vom Institut für historische Forschung der Bulgarischen
Akademie der Wissenschaften

Die Ausschreibung in Fachrichtung 2.2. *Geschichte und Archäologie* ist für die Bedürfnisse der Sektion Historische Hilfswissenschaften und Informatik am Institut für Geschichtsforschung der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften und nach einer im Staatsanzeiger N° 66 vom 20.08.2019 veröffentlichten Anzeige, angekündigt. Das Verfahren für die Bekanntgabe der Ausschreibung und die Zulassung von Bewerbern für die Teilnahme daran ist im Hinblick auf die Anforderungen des Gesetzes für die Entwicklung des akademischen Personals und seine Durchführungsbestimmungen fair. Alle erforderlichen Dokumente wurden bereitgestellt, einschließlich eine Auskunft über die Zitierungen und eine NaZID-Tabelle.

Die einzige Kandidatin, die innerhalb der gesetzlich festgelegten Frist erschien, ist die Doz. PENKA IVANOVA PEYKOVSKA, deren wissenschaftliche Biografie die Voraussetzungen für die Teilnahme an einem Wettbewerb für "Professor" vollständig erfüllt. Frau PEYKOVSKA (*1960, Troyan) hat einen Magistergrad in Geschichte und Ethnographie der Loránd Eötvös Staatsuniversität in Budapest (1986) und hat sich auf bulgarisch-ungarische Beziehungen an der Central European University spezialisiert (1993). Sie war eine Doktorandin am Institut für Geschichte des Gründers der Abteilung Prof. KÄNTSCHO GEORGIEV (1990-94) und arbeitete als Expertin in der Hauptverwaltung der Archive beim Ministerrat (1994-98). Seit 1998 trat sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HHWI-Abteilung des Instituts für Geschichte der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften ein und durchlief konsequent alle Stufen der wissenschaftlichen Laufbahnentwicklung – als Oberassistentin (2001), Assistenz-Professorin (2014) und Doktorin der Wissenschaften (2015). Und wenn sie sich in ihrer Masterarbeit mit ethnografischen Parallelen zwischen Bulgaren und Ungarn beschäftigt und ihre Doktorarbeit sich auf bulgarisch-ungarische Kulturbeziehungen bezieht, dann steigt sie mit ihrer "großen" Doktorat bereits stetig in das Feld der historischen Demografie und der historischen Statistik ein. Zu verschiedenen Aspekten dieser Problematik hat Frau P. PEYKOVSKA eine Reihe von Vorträgen gehalten und zahlreiche Artikel und Studien veröffentlicht. Im Allgemeinen nahm die Kandidatin in 52 wissenschaftlichen Foren mit Beiträgen teil (34 davon internationale und 18 nationale), in 16 Fällen war sie Organisatorin und/oder Moderatorin der Sitzungen. Sie hat 112 in NaZID erfassten Veröffentlichungen, darunter 36 zum Thema der Ausschreibung. Sie leitete ferner ein internationales wissenschaftliches Projekt und war an der Umsetzung von 17 weiteren Projekten beteiligt (8 internationale, 1 ausländische und 7 nationale). Außerdem ist

sie als Lehrbeauftragte für Ungaristik an der Universität von Sofia und für Quellenkunde und Historische Hilfswissenschaften an der Universität für Bibliothekswissenschaften und Informationstechnologien tätig. Sie war wissenschaftliche Leiterin von vier Diplomanden und einem Doktoranden, der bereits abgeschlossen mit Recht auf Verteidigung ist. Die Arbeiten von Assoc. Prof. PENKA PEYKOVSKA wurden von der Gelehrtenwelt im In- und Ausland mehrfach zitiert - insgesamt 71 Mal für die mit der Ausschreibung in Zusammenhang stehenden Veröffentlichungen.

Doz. Dr.habil. PEYKOVSKA nimmt an der Ausschreibung für "Professor" mit 2 Monographien (eine davon in der Qualität der Habilitationsschrift), 1 unabhängigen Buch, 1 enzyklopädischen Nachschlagewerk (in dem die Kandidatin die Autorin von 20 Artikeln ist), 31 Studien und Artikeln (von denen die Hälfte auf eine Fremdsprache – Englisch, Ungarisch und Russisch) und 1 wissenschaftlichen Sammlung (wo sie Chefredakteurin und Herausgeberin ist), teil. Die überwiegende Anzahl an Materialien wurde in renommierten Fachzeitschriften und Sammlungen veröffentlicht, darunter in *Izvestija na Dăržavnite arhivi*, *Istoričeski pregled*, *Bulgarian Historical Review*, *Hungarian Historical Review*, in *Történelmi Szemle* u.a. Einige sind in einer Fremdsprache (hauptsächlich Englisch und Ungarisch) und/oder im Ausland veröffentlicht. In Bezug auf Quantität und Qualität ist dies völlig ausreichend, um verantwortungsbewusst mit ihrer Bewerbung umzugehen.

Unter die eingereichten Materialien ist die hinsichtlich des Aufgabenumfangs und der Durchführung der wissenschaftlichen Forschung beeindruckende Arbeit der „Demographischen Aspekte der Migration in Bulgarien 1912-1944“ (Sofia 2019) von herausragender Bedeutung. Heutzutage ist es selten, einen Wissenschaftler mit einer derart mühsamen und undankbaren Arbeit zu beauftragen, auf der Grundlage quantitativer Quellenangaben die demografischen Merkmale eines Prozesses zu ermitteln, der so komplex und schwierig zu erfassen ist wie die Migration. Dabei - für die gesamte Bevölkerung des Landes, unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit und in einer so weiten Zeitspanne, die sich über drei (bis zu vier) große Kriege und zwei nationale Abstürze ausdehnt. Es macht der Assistenzprofessorin PENKA PEYKOVSKA eine Ehre, dass sie nicht auf dem viel einfacheren traditionellen Weg des Umdenkens der gewöhnlichen narrativen Quellen "rutschte" und fast mit einer masochistischen Gereiztheit in die Tiefen der trockenen Zahlendaten eintauchte, um aus ihren Reihen eine vergegenständlichen Basis für fundierte Beobachtungen, eingehende Analysen und ernsthafte wissenschaftliche Synthesen, extrahieren zu können.

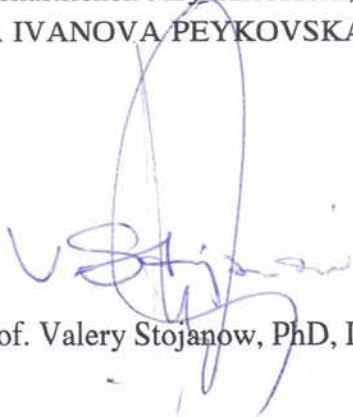
Die Arbeit schließt an ein langes systematisches Studium der relevanten Literatur und der einschlägigen Dokumentation an. Es ist anzumerken, dass das Rohmaterial des Archivs von Frau PEYKOVSKA im Zentralstaatsarchiv und im Ungarischen Nationalarchiv durchsucht und persönlich bewertet wurde. Sie verwendet auch publizierte Daten aus dem Staatsanzeiger, die Ergebnisse von Volkszählungen in Bulgarien, Ungarn und der Tschechoslowakei, Materialien aus den Statistischen Jahrbüchern des Königreichs Bulgarien, dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Budapest, stenographische Protokolle der Nationalversammlung und eine Reihe anderer Veröffentlichungen, darunter auch herausgegebene Dokumentensammlungen. Das Ergebnis

ist eine informationsreiche Lektüre, die durch demografische und quellenkundige Analysen die ethnischen und geschlechtsspezifischen Aspekte von Migrationsströmen, ihre Dynamik, Ausgangspunkte und Ziele erfolgreich aufdeckt. Und das alles - vor dem Hintergrund von Migrationssituationen während der einzelnen Perioden und umgesetzter Regierungspolitik. Die Schlussfolgerungen sind logisch: Der Wunsch nach einer internen Homogenisierung der bulgarischen Gesellschaft in Bezug auf die bulgarische Hauptethnie entspricht voll und ganz der damaligen Tendenz in der Balkanregion, die nationalen Konsolidierungen auf Kosten andersstämmiger und andersgläubiger Minderheiten voranzutreiben.

Die übrigen Veröffentlichungen befassen sich mit verschiedenen Aspekten der historischen Demografie, mit Historiographie der Migrationsproblematik, mit Faktoren und Bedingungen für den Verlauf der Migrationsprozesse, mit den Richtlinien zu deren Regulierung und dem erzielten demografischen Effekt, wobei viele davon zum ersten Mal neue Archivadokumente enthüllen. Auf die historisch-demografische und andere Aspekte der Außenmigration in Bulgarien im 19.-21. Jahrhundert konzentriert sich auch das von Doz. Dr.habil. PEYKOVSKA (2015-18) geleitete internationale Projekt. Als wissenschaftlicher Sekretär und „Hauptantrieb“ der gemeinsamen bulgarisch-ungarischen Historikerkommission trägt sie dazu bei, dass dieses Thema in unseren bilateralen wissenschaftlichen Aktivitäten dauerhaft präsent ist.

Bei all ihren bisherigen wissenschaftlichen, organisatorischen und fachlichen Aktivitäten hat sich die Doz. PENKA PEYKOVSKA als wohlverdiente Autorität und eine international anerkannte bulgarische Wissenschaftlerin erwiesen, die einen großen Beitrag zur Entwicklung der Quellenkunde, Archivistik und historischen Demographie geleistet hat. Man könnte mit Recht behaupten, dass sie alle erforderlichen beruflichen Qualifikationen besitzt, um die höhere akademische Stelle eines "Professors" zu besetzen. Deshalb werde ich mit voller Überzeugung mit JA stimmen und die Mitglieder der Wissenschaftlichen Jury auffordern, ihre positive Stimme für die Wahl der Doz. Dr.phil.habil. PENKA IVANOVA PEYKOVSKA für diese verantwortliche wissenschaftliche Position, abzugeben.

Sofia, den 13. November 2019


(Prof. Valery Stojanow, PhD, DSc)